

# Was spricht gegen den „permanenten“ Hufschutz (Eisen) und was dafür?

## Der Hufmechanismus

### Was spricht dagegen!

Als erstes müssen wir wissen, dass der Huf von der geometrischen Form ein schief geschnittener Kegelstumpf ist.



Die gedachten Linien sollten sich in der Verlängerung von der Zehen- und der Trachtenwand oben treffen und einen Winkel von vorn  $105^\circ$  und hinten  $95^\circ$  ergeben.

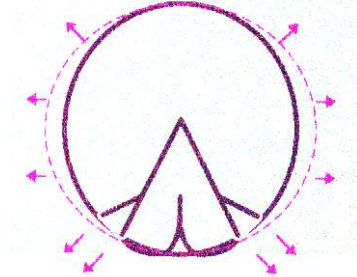
Wenn diese nicht zusammentreffen, wie oft angestrebt, ist der Huf deformiert und in seiner vollen Funktion (wie Stoßdämpfung und Durchblutung) eingeschränkt,

**und verliert somit seinen natürlichen Hufmechanismus.**

Bild 2



Bild 3



**Der Hufmechanismus kann gestört werden wenn die Trachten zu lang gelassen werden, Eckstreben Bodenkontakt haben, die Sohle zugewachsen ist und auch der Stahl zu viel mit trägt.**

**Der Huf ist ein sehr wichtiger Teil des Stossdämpfungssystems.**

**Funktioniert der Hufmechanismus nicht kann das zu verheerende Folgen führen die sich erst später herauskristallisieren.**

### Die Folgen daraus sind:

Schlechte Hornqualität

Strahlfäule kann entstehen

das Pferd bekommt Stoffwechsel Probleme

es kann zu Überlastung des Herz- Kreislaufsystems kommen Hornspalten können entstehen

### Die häufigsten Symptome sind dann:

Gelenk- und Sehnenprobleme

Artrosen, Spat und Schale sowie Gallen.

Weiteres wird provoziert:

Hufrollenentzündungen, Rehe, Muskelprobleme und so weiter.

**In der Uni Zürich wurde bereits 1984 von Luca Bein in ihrer Doktorarbeit nachgewiesen, dass bei einem beschlagenen Huf im Vergleich zu einem Bar Huf im Trab auf festen Böden, dieser ca. 80% weniger Stoßdämpfung hat.**

**Diese Verminderung wirkt sich dann auf die Gelenke, Sehnen und Bänder aus.**

### Das Stossdämpfungssystem im Huf definiere ich unter:

Die Spreizung der Hufkapsel

Die elastische Hufbeinaufhängung

Die Eigenelastizität der Hornwände

Die gummiartige Konsistenz des Strahlhorns

Weitere Merkmale sind die bogenfederförmige Anordnung der Zehenknochen und die daran beteiligten

Sehnen und Bänder

Auch die elastische Aufhängung des Brustkorbes ist am Stossdämpfungssystem beteiligt, sowie die Gelenkknorpel und die Eigenelastizität der Knochen.

Jeder weiss, dass durch die Spreizung und Entlastung der Hufkapsel bei einer Be- und Entlastung der Huf als Pumpe funktioniert. Somit werden die Blut- und Lymphflüssigkeiten ausgetauscht.

### Die Schädwirkungen vom permanentem Hufschutz und deren späteren Folgen sind:

Der Hufmechanismus wird eingeschränkt

Der Natürlich Hornabrieb wird verhindert

Das zusätzliche Gewicht an den Beinen

Die Störung der Thermoisolation im Huf

Die Schädigungen der Hufwand

Die Einschränkung des natürlichen Tastsinnes

Die Erhöhte Gefahr von Tritten für Mensch und Tier

Die Schädigungen von genutzten Wegen

Und nicht zu unterschätzen die Schwingungen im Huf, Bein, Sehnen Bänder und Gelenke die mit einer Einleitungsschwingphase bis zu 800 HZ auf ihnen wirken.

Wer schon mal einen Hammer auf einem Stück Eisen schlägt merkt schnell wie die Handgelenke wehtun.

### Die Vorteile die für permanenten Hufschutz sprechen sind:

Das Pferd soll nutzbar ohne Berücksichtigung auf der Gesundheit sein.

Siehe Tierschutzgesetzauszüge auf meiner Seite

Der Griff auf weichen Böden, für das Springen, was gegen die Natur des Pferdes ist, soll verbessert werden.

Den anderen vermeidlichen Vorteilen, erliegen die oben genannten Nachteile.

### Die folgende Sequenz zeigt eine Spreizung der hinteren Hohnkapsel mit einer Zehenfixierung

**!! Um die Sequenzen zu sehen klicken Sie die jeweiligen Links an. !!**

**Falsch!** diese bezieht sich auf die Aussage, dass der Huf sich nur ab der weitesten Stelle bewegen würde. Hierbei begründen die Hufschmiede ihre Aussage, das bei korrektem Beschlag (höchsten bis zur weitesten Stelle genagelt) der Hufmechanismus nicht gestört würde.



[http://www.hufheilpraktik-groening.de/Weitung\\_falsch.avi](http://www.hufheilpraktik-groening.de/Weitung_falsch.avi)

**Richtig!** diese Sequenz zeigt wie der Huf sich in Wirklichkeit bewegt. Die Spreizung beginnt an der Zehenmitte, dieser wird als Nullpunkt bezeichnet. Nehmen sie sich ein Haarreifen und biegen Sie diesen mal an den Enden auseinander. Dasselbe machen sie mit der Fixierung, mit der einen Hand umschließen Sie den Bogen und versuchen diesen Haarreifen zu spreizen.



[http://www.hufheilpraktik-groening.de/Weitung\\_richtig.avi](http://www.hufheilpraktik-groening.de/Weitung_richtig.avi)

**Beweis!** zeigt die Scheuerrinne auf dem Schenkel eines Hufeisens. Diese Scheuerrinne wird von dem Hufschmieden als Beweis für das Funktionieren des Hufmechanismus herangekommen. Mittels der animierten Grafik, welche die Hornwand darstellt, wird der Beweis erbracht, dass die Wand nicht auf dem Eisen hin und her gleitet, wodurch angeblich die Scheuerrinnen entstehen. Wäre dies wirklich so, könnte nie die Spitze entstehen, wo die Wand in die Eckstrebe übergeht. Vielmehr müssten die Scheuerrinnen hier so breit sein, wie die Bewegung der Wand. In Wirklichkeit entstehen die Scherrinnen durch ein hin und her kippeln der Trachtenwand auf dem Eisen. Das heißt, vom Kronrand nach unten hin wird die Kippelbewegung immer weniger, ist auf dem Eisen aber noch so stark, dass sie Scheuerrinnen entstehen lässt.



<http://www.hufheilpraktik-groening.de/Beweis.avi>

Diese Clips wurden von der Vet. Medizin dankend für uns zu Verfügung gestellt.

Für weitere Anregungen, die für permanenten Hufschutz sprechen, die inhaltlich ein fachliches und sachliche Begründungen haben, habe ich immer ein offenes Ohr. ☺

Sollten Sie solche haben, senden Sie mir diese bitte zu.

Vielen dank für die von Ihnen genommene Zeit

© Ihr Hufheilpraktiker Jürgen Gröning

[www.TiCo-vet.de](http://www.TiCo-vet.de)

[www.well-horse.com](http://www.well-horse.com)

[www.cococaballo.com](http://www.cococaballo.com)